

# Unbändige Spielfreude reißt alle mit

VON GABRIELE LEIPPERT

PFULLINGEN. Das Pfullinger Generationentheater »Mixed Pickles« bewies mit seinem Theaterstück »Der Anfang kommt zum Schluss«, dass jeder, egal ob er in die Ferne fährt oder immerzu in heimischen Gefilden weilt, eine Menge zu erzählen hat: Weil das Leben selbst eine kunterbunte Exkursion ist mit vielen Erlebnissen und Begegnungen. Auf so eine außergewöhnliche Fahrt nahm die Theatergruppe jetzt zwei Abende lang die Zuschauer im jeweils voll besetzten Musiksaal der Schlossschule mit.

Cordelia Honigberger hatte zum vierten Mal die Regie und sich als ausgebildete Theaterpädagogin einiges an Dramaturgie einfallen lassen, um die Lebensgeschichte von Irmtraud Bächle (herrlich schwäbisch Hedwig Barthold) ulkig und gefühlvoll, für die Zuschauer anschaulich und kurzweilig rüberzubringen. Als Gefährt durch die Jahrzehnte war die Pfullinger Straßenbahn, 1974 abgeschafft, mitten auf der Bühne aufgebaut. »Schaffnerin« Heike Reiff: »Für diese Fahrt ist die Zeit aufgehoben Vergangenes steht neben Zukünftigem«.



## »Man sitzt drin und ist dabei«

Dass die Anfahrten und auch die Bremsmanöver »ruckig« waren, gab das körperbetonte Spiel der Mimen treffend wieder. Weil das Ensemble bekannt dafür ist, ungewöhnliche Stücke zu spielen, ging die erste Fahrt gleich zum Friedhof und der Beerdigung der Hauptperson. Hier begann die Geschichte, endete nach neunzig Minuten dort auch.

Dazwischen lagen Stationen quer durch die Jahre, 1939 oder 1999, 1954 oder 2004, mit Zeitungsberichten verdeutlicht und oft auch direkt gegenübergestellt. Oder der Halt vom Laiblinplatz über Lindenplatz bis zum »Giatle« der Bächles, wo Irmtraud immer »d'Biera« ernten musste.

Den Pfullinger Disput bezogen die Mimen auf den »Moscht, denn do duat mr an Haufa Zucker nei, damit er schmeckt«. 's Irmele, wie Göttergatte Herbert (Albert Flad) sagte, wollte kaum glauben, dass Sohn Karl-Heinz (Rainer Geisel) »ausrechnet a Ausländere« heiraten

will. Nach langer Zeit akzeptiert sie Dragica (Ilina Setka) in der Familie. Frau Müller (Gerda Frey), die resolute Freundin, begleitet sie durchs ganze Leben.

Durch die Wechsel der Jahre wechselten auch die Schauspieler, damit Hauptperson, Schulfreundinnen und Schwester altersgerecht dargestellt waren. Iris Grüninger, Myriam Metzke, Sofia Mitiga, Lina Kurz, Lukas Flad, Jssica Schwenk, Gisa Stark und Anna Volk, alle Hobbymimen, zwischen 13 und 83 Jahre alt, agierten mit unbändiger Spielfreude und Theatralik. Begeistert das Publikum, als das originale Fahrgeräusch der Straßenbahn samt Quietschen über die Lautsprecher tönte und die Handlung durchgehend erklärt wurde: »Da denkt man glatt, man sitzt drin und ist dabei.« (GEA)

